

Echte unverfälschte Volksmusik auf höchstem Niveau

Am vergangenen Freitag lud der Sänger- und Musikantenverein D' Bischofswieser zu seinem schon zur Tradition gewordenen „Großen herbstlichen Hogoascht“ in den Brenner Bräu in Bischofswiesen ein. Nach einem grandiosen Auftakt seitens der Grunstoaner Klarinettenmusi mit dem „Lichtmess Marsch“ begrüsste der 1. Vorstand und zugleich Sprecher Willy Ebneht zahlreich erschiene Volksmusikfreunde im voll besetzten Brenner Bräu und dankte für deren Erscheinen. Er bedankte sich auch beim Wirt für seine musikantenfreundliche Unterstützung und vor allem bei allen Mitwirkenden für die Bereitschaft, bodenständiges Lied- und Instrumentalgut zu pflegen und damit zu erhalten. Unter dem Motto „G'sunga, g'spiet und tanzt im Brenner Bräu“ führte Ebneht humorvoll durch ein auf den Herbst barig abgestimmtes Programm. Zu den Ereignissen, die den Herbst prägen, wurde stets Passendes sowohl instrumental als auch gesanglich hervorragend vorgetragen. Mit schneidigen Märschen, flotten Polkas, gmiadlichen Walzern, Boarischen und Landlern überzeugten die Grunstoaner Klarinettenmusi und die Auzinger Tanzmusi durch ihre besonderen Klangfarben mit 3 Klarinetten, Tuba und Ziach einerseits und mit Trompete, 2 Flugelhornern, Tuba, Gitarre und Akkordeon andererseits. Die Liebe zu ihren Instrumenten, wohlklingend und beeindruckend, war unmittelbar hörbar. Gleiches gilt für die Kirchleitn Stub'n Musi mit Zither, Hackbrett, Gitarre und Stehba und für die Oberseer Okarina Musi. Diese Gruppen glänzten mit ihrer feineren sachten Musi und sie brachten mit einem hervorragenden Zusammenspiel eine schöne Abwechslung in den Abend.

Nicht nur instrumental, sondern auch gesanglich konnte der Hogoascht überzeugen. Der Auzinger Familiensang präsentierte sein Können mit unterschiedlichen Formationen und vielen Liedern der Ramsauer Sänger. Der sehr bekannte Auzinger Zwoagsang mit Christina und Toni Hillebrand, der Auzinger Mannergsang mit Toni und den beiden Söhnen Simon und Toni und der gemischte Gsang mit den Eltern und Schwiegertocher Anna Maria zeigten sich stimmlich in Hochform und sangen passend, in sich einfühlsam und harmonisch abgestimmt, Alm-, Liebes- und Herbstlieder, die aufhorchen ließen. Eine Weise der Auzinger Tanzmusi als Einspieler für das wunderschöne Lied „Rosmarin und greane Blattl“ machte deutlich, dass die „Auzinger“ hervorragende Vertreter echter Volksmusik sind.

Willy Ebneht stellte die einzelnen Gruppen mit ihren Besonderheiten vor. Gedichte über den Herbst von Manfred Justel dienten ihm als Leitfaden für seine verbindenden Worte, die er lustig und zünftig mit Sprüchen, Witzen und Andektoden zu hinterlegen wusste, was viele Lacher zur Folge hatte.

Die Zuhörer waren vom Ablauf mit einer außergewöhnlicher Stuckauswahl und Klangfarbe stets begeistert und spendeten viel Applaus. Äußerungen vieler Zuhörer ermutigten zu einer Wiederholung. Nach dem „herbstlichen“ Teil, der mit dem „Maxglaaner Zigeunermarsch“, ausdrucksvoll vorgetragen von der Grunstoaner Klarinettenmusi endete, spielte die Auzinger Tanzmusi noch temperamentvoll und zünftig bis in die späte Nacht zum Tanz auf.

Es war ein beeindruckender Abend, der allen in bester Erinnerung bleiben wird und für die Pflege und damit Bewahrung echter Volksmusik spricht.

Gisela Haider / Willy Ebneht